

## Adoptionsverbot: Blindes Paar verklagt Republik

TRAUN/WIEN – Jenes blinde Paar aus Traun, das sich seit Jahren vergeblich um die Adoption eines blinden Kindes aus Bulgarien bemüht, hat sich jetzt an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg gewandt. Es verklagt die Republik Österreich auf Durchführung des Verfahrens ohne Diskriminierung. Das blinde Paar ist mit seinem Vorhaben bei den heimischen Behörden abgeblitzt, wobei die Blindheit nicht der ausschlaggebende Ablehnungsgrund sein soll. Die beiden Trauner argumentieren bei ihrer Klage mit der Europäischen Menschenrechtskonvention. Diese sehe vor, dass jedermann einen Anspruch darauf hat, dass seine Angelegenheiten innerhalb einer angemessenen Frist verhandelt wird. Gegenstand der Beschwerde gegen die Republik ist weiters die Annahme, dass das Kinder- und Jugendhilfegesetz die Menschenrechtskonvention verletzen würde.

## Höchstgericht kippt öö. Urteil zum Glücksspiel

LINZ/WIEN – Der Verwaltungsgerichtshof hat eine Entscheidung des Landesverwaltungsgerichtes OÖ zum Automaten-Glücksspiel aufgehoben. Gleichzeitig trug er dem Gericht weitere Ermittlungen zum Glücksspielgesetz auf. In dem Verfahren geht es um die Klage von Betreibern, deren Automaten beschlagnahmt worden waren. In Österreich dürfen derartige Glücksspiele nur von konzessionierten Firmen durchgeführt werden. Das Landesverwaltungsgericht befand damit den EU-Gerichtshof in Luxemburg. Dieser erklärte, dass der freie Dienstleistungsverkehr der Konzessionsregelung entgegenstehe, wenn diese nicht den Spielerschutz oder die Kriminalitätsbekämpfung verfolge. Das öö. Gericht entschied daher in drei Fällen, dass das Glücksspielgesetz nicht anzuwenden sei. Da dies dazu geführt hätte, dass das Aufstellen von Automaten ohne Beschränkung möglich wäre, wandte sich der Finanzminister an das Höchstgericht.

# Pühringer beruhigt: Kein Stellungstourismus

Landeshauptmann erwartet, dass Militärkommando Vereinbarung umsetzt, wonach Stellungstraße von Linz nach Hörsching übersiedelt

LINZ – Gute Nachricht für die Stellungspflichtigen in Oberösterreich: Sie werden weiterhin im Heimatbundesland auf ihre Tauglichkeit für den Wehrdienst untersucht. „Nach Rücksprache mit dem Verteidigungsministerium wurde mir heute abermals versichert, dass unsere Vereinbarung hält und die Stellungstraße in Oberösterreich verbleibt und von der Garnisonsstraße in Linz in die Kaserne Hörsching übersiedelt. Einen Stellungstourismus wird es daher nicht geben“, so Landeshauptmann Josef Pühringer gestern. Er gehe davon aus, dass das OÖ Militärkommando diese Vereinbarung umsetze und nicht durch öffentliche Aussagen Verunsicherung erzeuge. So hätten 38 Ärzte ihr Interesse angemeldet, womit für heuer die reibungslose Durchführung der Stellung gewährleistet

sei. Zuvor hatte der OÖ Militärkommandant Kurt Raffetseder in einem Pressegespräch noch behauptet, dass ab Juni ein Teil der öö. Stellungspflichtigen aufgrund eines Ärztemangels in andere Bundesländer zur Tauglichkeitsprüfung geschickt werden müssten. Dies sei für 18-Jährige durchaus zumutbar. Angedacht sei laut Raffetseder, die Stellungstraße mit der Feldambulanz in Hörsching innerhalb der nächsten eineinhalb Jahre zusammenzulegen, wodurch sich die Situation wieder ändern könne.

## Kaserne Freistadt fällt Sparkurs zum Opfer

Der OÖ Militärkommandant kritisierte neuerlich den massiven Sparkurs beim Bundesheer, was die Verringerung der Leistungsfähigkeit der Organi-

sation um ein Drittel zur Folge habe. So werde die Kaserne Freistadt bis Ende 2016 geschlossen. Auch die militärische Nutzung des nahegelegenen Garnisonsübungsplatzes Geyershof wird beendet, wie aus der Beantwortung einer Anfrage des Freistädter Bürgermeisters, Bundesrat Christian Jachs, an Verteidigungsminister Gerald Klug hervorgeht.

„Die dem Bundesheer versprochenen zusätzlichen 616 Mio. Euro zur Deckung seines dringenden Investitionsbedarfes bis zum Jahr 2020 sind nur ein Tropfen auf den heißen Stein, um den totalen Kollaps zu verhindern“, betonte Brigadier Anton Putz, Kommandant der Luftunterstützung. „Wir können 80 Prozent der Soldaten nicht dem internationalen Standard entsprechend ausrüsten“, so Raffetseder. *hw*

## Unterwegs in Oberösterreich



V. l. Bezirksbauptmann Rudolf Greiner, LABg. Barbara Tausch, Bürgermeister Franz Angerer, Gemeindebund-Präsident Hans Hingsamer und NR-Abg. August Wöginger

Neujahrsempfang Mehr scharft, Politik, Kirche und als 140 Gäste aus Wirt- Vereinen konnte Bürger-

meister Franz Angerer beim traditionellen Neujahrsempfang im Schärding-Kubinsaal begrüßen. Im Blick zurück freute sich der Ortschef, dass wichtige Großprojekte auf Schiene oder bereits realisiert sind. Für 2015 wurde mit dem einstimmig beschlossenen Haushaltsvoranschlag bereits ein guter Start hingelegt. Für gute Stimmung sorgte die Stadtkapelle Schärding. Die Gäste, darunter Gemeindebund-Präsident Hans Hingsamer und NR-Abg. August Wöginger und LABg. Barbara Tausch, konnten sich erstmals an der neuen Lichtshow erfreuen, die bis 22. Februar auf einige Häuser der Silberzeile Winter, Schnee und Fasching zaubern werden.

Foto: Stadtgemeinde Schärding